

QUIZ

01

Alles für das Volk

Geschichte der Demokratie in Deutschland

Demokratie und Deutschland? Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs scheiterte die erste deutsche Demokratie bereits 1933. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die Demokratie erst mit Unterstützung von außen in der Bundesrepublik Deutschland Fuß fassen, in Ostdeutschland erst nach Auflösung der DDR 1990.

1. Die erste deutsche Demokratie nennt man ...

- ☐ a) ... Bonner Republik
- ☐ b) ... Weimarer Republik
- ☐ c) ... Berliner Republik
- ☐ d) ... Dresdner Republik

2. Wann wurde diese erste deutsche Demokratie „ausgerufen“? Am ...

- ☐ a) ... 9. November 1923
- ☐ b) ... 8. Mai 1945
- ☐ c) ... 9. November 1918
- ☐ d) ... 19. Januar 1919

3. Wo fand die Potsdamer Konferenz statt?

- ☐ a) Schloss Cecilienhof
- ☐ b) Paulskirche
- ☐ c) Wannsee
- ☐ d) Schöneberger Rathaus

4. Wie nennt man die Dokumente der Westalliierten zur Gründung eines westdeutschen Staates?

- ☐ a) Münchner Erklärungen
- ☐ b) Frankfurter Dokumente
- ☐ c) Bonner Urkunden
- ☐ d) Hamburger Akte

5. Wie nannte man die Verfassung für Westdeutschland?

- ☐ a) Bundesverfassung
- ☐ b) West-Verfassung
- ☐ c) Reichs-Verfassung
- ☐ d) Grundgesetz

6. Wann fanden die ersten freien und demokratischen Wahlen in der DDR statt?

- ☐ a) 1990
- ☐ b) 1949
- ☐ c) 1953
- ☐ d) 1989

7. An welchem Wochentag fanden 1989 die Demonstrationen in der DDR statt?

- ☐ a) Sonntag
- ☐ b) Montag
- ☐ c) Mittwoch
- ☐ d) Freitag

8. Was war eine Forderung beim Aufstand in der DDR am 17. Juni 1953?

- ☐ a) Abschaffung der Wehrpflicht
- ☐ b) Freie und demokratische Wahlen
- ☐ c) Zulassung von Überstunden
- ☐ d) Verbot der Samstagsarbeit

9. Wann demonstrierte die außer-parlamentarische Opposition (APO) gegen die „Notstandsgesetze“?

- ☐ a) 1995
- ☐ b) 1968
- ☐ c) 1982
- ☐ d) 1972

10. Was bedeutet die Abkürzung DDR?

- ☐ a) Deutsche Demokratische Republik
- ☐ b) Deutsche Diktatorische Republik
- ☐ c) Deutscher Direktiver Raum
- ☐ d) Deutsch-deutscher Rasensportverein

11. Welcher DDR-Politiker unterschrieb die KSZE-Schlussakte?

- ☐ a) Erich Honecker
- ☐ b) Walter Ulbricht
- ☐ c) Willi Stoph
- ☐ d) Horst Sindermann

12. Wann durften Frauen in Deutschland das erste Mal wählen?

- ☐ a) 1932
- ☐ b) 1949
- ☐ c) 1990
- ☐ d) 1919



QUIZ

02

Leben in bewegten Zeiten

Krieg und Frieden

Zwei Weltkriege gingen von deutschem Boden aus und brachten unzähliges Leid über eine Vielzahl von Menschen. Auch wenn es nach 1945 in der Mitte Europas keine Kriege mehr gab, ist die Welt bis heute kaum friedlicher geworden. Täglich berichten die Medien über gewalttätige Konflikte – manchmal sogar in Europa.

1. Wann war der Erste Weltkrieg?

- ☐ a) 1914–1918 ☐ c) 1919–1933
☐ b) 1905–1910 ☐ d) 1918–1922

2. Wann begann der Zweite Weltkrieg?

- ☐ a) 30. September 1938
☐ b) 8. Mai 1945
☐ c) 1. September 1939
☐ d) 30. Januar 1933

3. Was hissten Soldaten zum Ende des Zweiten Weltkrieges auf dem Reichstag?

- ☐ a) Weiße Fahne
☐ b) Fahne der Alliierten
☐ c) Hakenkreuz-Fahne
☐ d) Sowjetische Fahne

4. Was bedeutet die Abkürzung UNO?

- ☐ a) Union Nordafrikanischer Staaten
☐ b) Organisation der unterdrückten Nationen
☐ c) Organisation der Vereinten Nationen
☐ d) Unilaterale Nordamerikanische Organisation

5. Was war ein Motiv für das Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler?

- ☐ a) schnelle Beendigung des Krieges
☐ b) Separatfrieden mit der Sowjetunion
☐ c) mehr Macht für die SS
☐ d) mehr Geld für Soldaten

6. Welche Organisation soll sich für den Frieden in Europa einsetzen?

- ☐ a) VEJ
☐ b) Eurovision
☐ c) UEFA
☐ d) OSZE

7. Wer ist für die Ahndung von Kriegsverbrechen zuständig?

- ☐ a) Völkerrechtstribunal
☐ b) Internationaler Strafgerichtshof
☐ c) UN-Sicherheitsrat
☐ d) Europäischer Gerichtshof

8. Wer sprach 1985 im Bundestag vom 8. Mai als Tag der Befreiung?

- ☐ a) Philipp Jenninger ☐ c) Richard von Weizsäcker
☐ b) Willy Brandt ☐ d) Roman Herzog

9. Was war ein Beschluss der Potsdamer Konferenz?

- ☐ a) Demilitarisierung Deutschlands
☐ b) Gründung zweier deutscher Staaten
☐ c) Gründung des Staates Israel
☐ d) Wahl eines neuen Staatsoberhauptes

10. Was bedeutet Intervention?

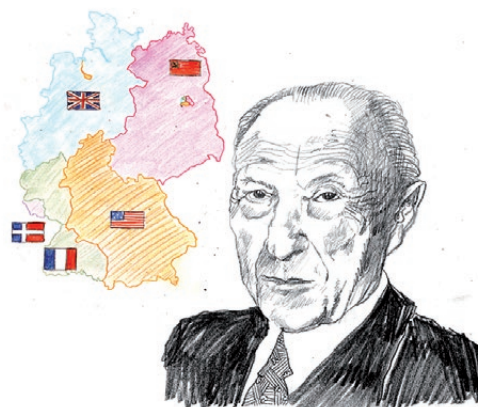
- ☐ a) Waffenstillstand
☐ b) Beseitigung einer Diktatur
☐ c) Wahrung der Menschenrechte
☐ d) (militärisches) Eingreifen

11. Wer gehörte zur Gruppe der Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg?

- ☐ a) Frankreich, USA, Großbritannien, Sowjetunion
☐ b) USA und Sowjetunion
☐ c) Spanien, USA, Sowjetunion
☐ d) Großbritannien, USA, Sowjetunion, Italien

12. Welcher Vertrag wird als Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs angesehen?

- ☐ a) 2-plus-4-Vertrag
☐ b) Souveränitätsvertrag
☐ c) Deutschlandvertrag
☐ d) Potsdamer Abkommen



QUIZ

03

Schlagbaum auf!

Teilung und Wiedervereinigung

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der nationalsozialistischen Herrschaft übernahmen die vier Siegermächte die Verantwortung in Deutschland. Zunehmend traten die Meinungsverschiedenheiten der Alliierten zutage, und die Teilung Deutschlands bahnte sich an. 1949 kam es dann zur Gründung der Bundesrepublik und der DDR.

1. Für was steht die Abkürzung SBZ?

- ☐ a) Sonderbewirtschaftungszone
- ☐ b) Sozialistische Bauzentrale
- ☐ c) Sowjetische Besatzungszone
- ☐ d) Spezielle Belastungszone

2. Was geschah am 13. August 1961?

- ☐ a) Bau der Berliner Mauer
- ☐ b) Volksaufstand in der DDR
- ☐ c) Massendemonstration in West-Berlin
- ☐ d) Wahl zum Vierten Bundestag

3. Welcher DDR-Politiker besuchte 1987 die Bundesrepublik?

- ☐ a) Erich Honecker
- ☐ b) Willi Stoph
- ☐ c) Erich Mielke
- ☐ d) Hans Modrow

4. Was bedeutet die Abkürzung NATO?

- ☐ a) Nordisches Atomabkommen
- ☐ b) Nordatlantikpakt (Verteidigungsgemeinschaft)
- ☐ c) Naturschutz-Organisation der DDR
- ☐ d) Naturaromatherapie-Organisation

5. Welcher Slogan ist mit der Entspannungspolitik verbunden?

- ☐ a) Wandel durch Nachgeben
- ☐ b) Wandel durch Handel
- ☐ c) Wandel durch Annäherung
- ☐ d) Annäherung erkaufen

6. Was war am 3. Oktober 1990?

- ☐ a) Gesamtdeutsche Wahlen
- ☐ b) Deutsche Einheit
- ☐ c) Staatsbesuch Helmut Kohls in der DDR
- ☐ d) Goldener Herbsttag

7. Wie hieß ein Verteidigungsbündnis?

- ☐ a) Budapester Union
- ☐ b) Rat für gegenseitige Militärhilfe
- ☐ c) Prager Bündnis
- ☐ d) Warschauer Vertragsorganisation („Pakt“)



8. Wann wurde die DDR gegründet?

- ☐ a) 1. Februar 1950
- ☐ b) 23. Mai 1949
- ☐ c) 7. Oktober 1949
- ☐ d) 7. Oktober 1950

9. Wie nennt man die Konfrontation zwischen westlicher Welt und Ostblock?

- ☐ a) Ost-West-Pakt
- ☐ b) Kommunismus-Kapitalismus-Konflikt
- ☐ c) USA-UdSSR-Konflikt
- ☐ d) Ost-West-Konflikt

10. In welcher Stadt wurde Willy Brandt 1970 gefeiert?

- ☐ a) Leipzig
- ☐ b) Kassel
- ☐ c) Dresden
- ☐ d) Erfurt

11. Wer wird „Kanzler der Einheit“ genannt?

- ☐ a) Konrad Adenauer
- ☐ b) Helmut Kohl
- ☐ c) Walter Ulbricht
- ☐ d) Helmut Schmidt

12. Welcher Vertrag wurde 1972 zwischen der Bundesrepublik und der DDR geschlossen?

- ☐ a) Grundlagenvertrag
- ☐ b) Berliner Vertrag
- ☐ c) Deutschlandvertrag
- ☐ d) Münchner Abkommen

QUIZ

04

Schau mal an!

Symbole deutscher Geschichte

Es gibt Orte in Deutschland, an denen sich deutsche Geschichte zeigt. Berlin, deutsche Hauptstadt seit 1871, ist zum Beispiel ein solcher Ort. Auch manche Symbole und Gesten haben heutzutage ihren festen Platz im Geschichtsbewusstsein der Deutschen oder sind untrennbar mit Deutschland verbunden.

1. Die deutsche Flagge hat die Farben ...

- ☐ a) ... Blau-Weiß
- ☐ b) ... Schwarz-Rot-Gold
- ☐ c) ... Schwarz-Weiß-Rot
- ☐ d) ... Blau-Weiß-Rot

2. Wie wird Deutschland in Karikaturen oftmals dargestellt?

- ☐ a) Soldat mit Gewehr
- ☐ b) strenger Lehrer
- ☐ c) Deutscher Schäferhund
- ☐ d) Deutscher Michel

3. Welches Bauwerk in der Mitte Berlins ist Symbol für eine wechselvolle Geschichte?

- ☐ a) Brandenburger Tor
- ☐ b) Lehrter Bahnhof
- ☐ c) Berliner Stadtschloss
- ☐ d) Marie-Elisabeth-Lüders-Haus

4. Welches Tier ist auf zahlreichen Wappen und Symbolen in Deutschland zu sehen?

- ☐ a) Fuchs
- ☐ b) Bär
- ☐ c) Adler
- ☐ d) Hirsch

5. Was war lange der Deutschen liebstes Kind und Zeichen für die deutsche Wirtschaftskraft?

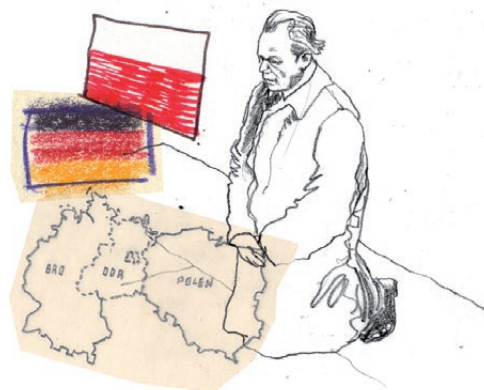
- ☐ a) eigenes Reihenhaus
- ☐ b) Exportüberschuss
- ☐ c) Sparbuch
- ☐ d) D-Mark

6. Für welches Ereignis steht die brennende Neue Synagoge in Berlin?

- ☐ a) Reichspogromnacht am 9. November 1938
- ☐ b) Luftangriff auf Berlin im November 1943
- ☐ c) Berliner Brandkatastrophe von 1890
- ☐ d) Brandanschlag am 13. März 1985

7. Welches Foto vom Mauerbau 1961 ging um die Welt?

- ☐ a) Walter Ulbricht an der Mauer
- ☐ b) flüchtender Soldat bei Sprung über Mauer
- ☐ c) Bausoldaten errichten Mauer
- ☐ d) sowjetische Raketen werden aufgebaut



8. In welcher Stadt steht die Paulskirche?

- ☐ a) Dresden
- ☐ b) Berlin
- ☐ c) Köln
- ☐ d) Frankfurt am Main

9. Welche Stadt war zwischen 1949 und 1990 westdeutsche Hauptstadt?

- ☐ a) Hamburg
- ☐ b) Stuttgart
- ☐ c) Bonn
- ☐ d) München

10. Welches Bild steht für die deutsch-französische Freundschaft?

- ☐ a) Helmut Kohl und François Mitterrand in Verdun
- ☐ b) französischer Käse und deutsches Brot
- ☐ c) friedliche Soldaten aus beiden Ländern
- ☐ d) Angela Merkel und François Hollande in Paris

11. Wie viele Sterne sind auf der Europaflagge zu sehen?

- ☐ a) 15
- ☐ b) 47
- ☐ c) 28
- ☐ d) 12

12. Mit welcher Geste bat Willy Brandt 1970 in Warschau um Vergebung für deutsche Gräueltaten im Zweiten Weltkrieg?

- ☐ a) Kranzniederlegung
- ☐ b) Entschuldigungsrede
- ☐ c) Kniefall
- ☐ d) Geldspende

QUIZ

05

Wer mischt mit?

Politische Köpfe in Deutschland

Politik wird für Menschen von Menschen gemacht. In der repräsentativen Demokratie sind es Politiker:innen, die die Entscheidungen treffen und dafür vom Volk für eine bestimmte Zeit gewählt werden. Aber auch die Bürger:innen können sich über die Wahl hinaus in die Politik einmischen. Zudem bringen sich bekannte Persönlichkeiten aus Kultur oder Wirtschaft in die Politik ein.

1. Die deutsche Bundeskanzlerin heißt ...

- ☐ a) ... Rita Süßmuth ☐ c) ... Ursula von der Leyen
☐ b) ... Andrea Nahles ☐ d) ... Angela Merkel

2. Ein Kapitalismus-Kritiker und Vordenker der Arbeiterbewegung war ...

- ☐ a) ... Karl Marx
☐ b) ... Ludwig Erhard
☐ c) ... Alfred Müller-Armack
☐ d) ... Friedrich von Hayeck

3. Welche Person ist Mitglied in einer Nicht-Regierungsorganisation?

- ☐ a) Annika Albers ☐ c) Berthold Bust
☐ b) Christian Cressnik ☐ d) Dale Domela

4. Und welche Person ist Mitglied in einer so genannten Interessengruppe?

- ☐ a) Annika Albers ☐ c) Berthold Bust
☐ b) Christian Cressnik ☐ d) Dale Domela

5. Wer ist der jüngste Abgeordnete im 18. Bundestag?

- ☐ a) Mahmut Özdemir
☐ b) Johannes Steininger
☐ c) Dennis Rodhe
☐ d) Sven-Christian Kindler

6. Welche Personengruppe wird auch als „Vierte Gewalt“ bezeichnet?

- ☐ a) Unternehmer:innen ☐ c) Bauern:innen
☐ b) Sportler:innen ☐ d) Medienvertreter:innen

7. Welcher Politiker prägte die Formel „Wandel durch Annäherung“?

- ☐ a) Walter Hallstein ☐ c) Walter Scheel
☐ b) Egon Bahr ☐ d) Hans-Dietrich Genscher

8. Die Angehörigen welches sozialen Milieus sind besonders an Politik interessiert?

- ☐ a) Expeditiv Jugendliche
☐ b) Materialistische Hedonisten
☐ c) Prekäre Jugendliche
☐ d) Sozialökologische Jugendliche

9. Wie heißt ein bekannter deutscher Philosophie-Professor?

- ☐ a) Florian Mundt ☐ c) Jürgen Habermas
☐ b) Albert Bruhn ☐ d) Niklas Luhmann

10. Welcher ehemalige Bundeskanzler gilt als „sozialer Aufsteiger“?

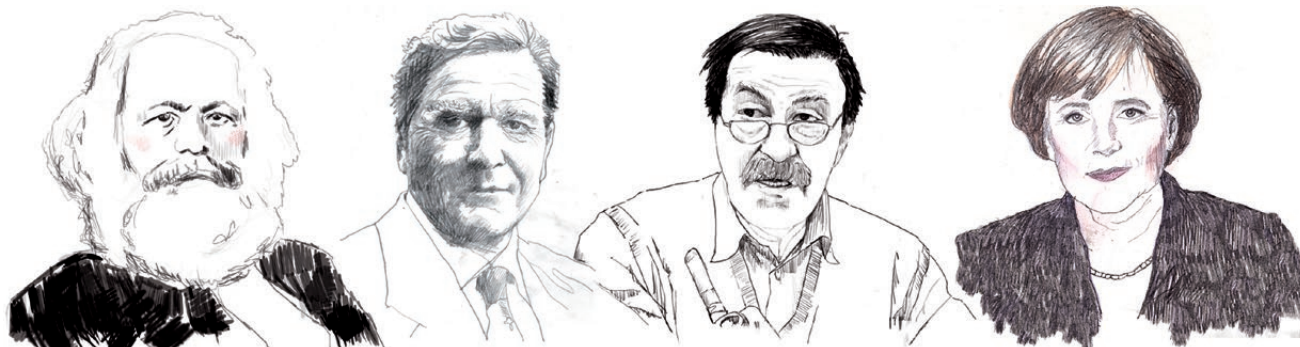
- ☐ a) Gerhard Schröder ☐ c) Helmut Kohl
☐ b) Konrad Adenauer ☐ d) Willi Stoph

11. Welcher berühmte Soziologe ist 1927 in Lüneburg geboren?

- ☐ a) Theodor Geiger
☐ b) Niklas Luhmann
☐ c) Walter Rathenau
☐ d) Hermann Müller

12. Welcher:in der deutschen Literaturnobelpreisträger:in ist 2015 verstorben?

- ☐ a) Thomas Mann ☐ c) Günter Grass
☐ b) Hertha Müller ☐ d) Heinrich Böll



QUIZ
06

Parlament & Co

Institutionen in der Politik

Politische Entscheidungen werden nach festgelegten Regeln und Verfahren innerhalb bestimmter Institutionen getroffen. Die wichtigsten Institutionen und deren Aufgaben werden in der Verfassung (Grundgesetz) genannt. Damit es in einer Demokratie nicht zum Machtmissbrauch kommt, wird die Staatsgewalt auf verschiedene Organe verteilt.

1. Ein anderes Wort für Judikative ist ...

- ☐ a) ... ausführende Gewalt
☐ b) ... mediale Gewalt
☐ c) ... richterliche Gewalt
☐ d) ... Lobbyisten-Gewalt

2. Wie heißen in Deutschland die meisten Parlamente auf Landesebene?

- ☐ a) Landtag ☐ c) Senat
☐ b) Bürgerschaft ☐ d) Abgeordnetenhaus

3. Wie nennt man die Verteilung der Staatsgewalt auf verschiedene Institutionen?

- ☐ a) Machtverschränkung
☐ b) Gewaltenteilung
☐ c) Institutionengefüge
☐ d) Machtbalance

4. Was bedeutet der Begriff Fraktion?

- ☐ a) alle Abgeordnete gleichen Geschlechts
☐ b) alle Abgeordnete gleichen Alters
☐ c) alle Abgeordnete desselben Bundeslandes
☐ d) alle Abgeordnete derselben Partei

5. Ein Bürgermeister ist ...

- ☐ a) ... Oberhaupt einer Gemeinde/Stadt
☐ b) ... Chef einer Bürgerinitiative
☐ c) ... ältester Einwohner einer Stadt
☐ d) ... Chef einer Handwerksinnung

6. Wie heißt ein Organ, welches die Interessen von Jugendlichen vertritt?

- ☐ a) Jugendgruppe ☐ c) Jugendwerkstatt
☐ b) Jugendbeirat ☐ d) Jugendausschuss

7. Die Ebene von Städten, Gemeinden und Landkreisen heißt ...

- ☐ a) ... Kreisebene
☐ b) ... Bundesebene
☐ c) ... kommunale Ebene
☐ d) ... Landesebene

8. Bei einer absoluten Mehrheit stimmen ...

- ☐ a) ... alle zu
☐ b) ... die Mehrheit der Mitglieder zu
☐ c) ... 55 % der Mitglieder zu
☐ d) ... mehr Mitglieder mit ja als mit nein

9. Das Parlament auf nationaler Ebene in Deutschland heißt ...

- ☐ a) ... Bundesrat ☐ c) ... Nationalrat
☐ b) ... Bundesversammlung ☐ d) ... Bundestag

10. Wie wird das Regierungssystem Deutschlands manchmal bezeichnet?

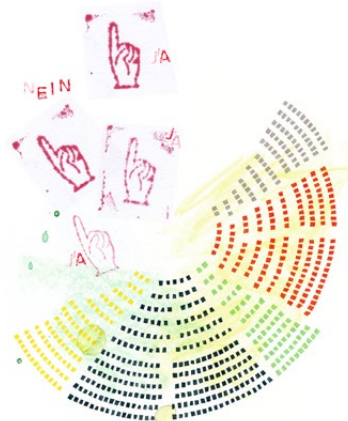
- ☐ a) Kanzlerdemokratie
☐ b) Volksdemokratie
☐ c) Bundesdemokratie
☐ d) Abgeordnetendemokratie

11. Das höchste deutsche Gericht heißt ...

- ☐ a) ... Bundesgerichtshof
☐ b) ... Oberster Gerichtshof
☐ c) ... Bundesverfassungsgericht
☐ d) ... Bundesverwaltungsgericht

12. Welche Gruppierungen haben eine besondere Rolle bei der politischen Willensbildung?

- ☐ a) Verwaltungsräte
☐ b) Parteien
☐ c) Landesgruppen
☐ d) Ministerien



QUIZ
07

Mitwirken, aber wie?

Beteiligung in der Demokratie

Die Möglichkeiten, sich in einer Demokratie zu beteiligen, sind zahlreich. Sie reichen von in der Verfassung festgeschriebenen Rechten (z.B. Meinungs- und Pressefreiheit) bis hin zu informellen Formen der Beteiligung am politischen Geschehen. Schon wer mit anderen über Politik diskutiert oder einen Leserbrief schreibt, mischt sich ein.

1. Welches Grundrecht garantiert, dass man demonstrieren kann?

- ☐ a) Demonstrationsgesetz
- ☐ b) Versammlungsfreiheit
- ☐ c) Trefferlaubnis
- ☐ d) Rederecht

2. Mit welchem Format können Schüler*innen an ihrer Schule Pressefreiheit üben?

- ☐ a) Schülerzeitung
- ☐ b) Wandzeitungen
- ☐ c) Plakate
- ☐ d) Flugblätter

3. Partizipation steht für ...

- ☐ a) ... neue Grammatikregeln
- ☐ b) ... sinnfreies Reden
- ☐ c) ... unerwünschte Einmischung
- ☐ d) ... Teilhabe und Mitbestimmung

4. Mit welchen Themen befassten sich die Neuen Sozialen Bewegungen?

- ☐ a) Bildung, Erziehung, Schule
- ☐ b) Frieden, Anti-Atomkraft, Umweltschutz
- ☐ c) Aufrüstung, Waffenexporte, Geld
- ☐ d) Tierversuche, Gentechnik, Forschung

5. Wer vertritt die Interessen der Arbeitnehmer*innen in einem Betrieb?

- ☐ a) Betriebsdirektor*in
- ☐ b) Aktionäre*innen
- ☐ c) Betriebsrat
- ☐ d) Aufsichtsrat

6. Eine erlaubte Protestform ist ...

- ☐ a) ... nicht genehmigte Demonstration
- ☐ b) ... gewalttätige Aktion
- ☐ c) ... Hausbesetzung
- ☐ d) ... Streik

7. Das Wort Plebiszit bedeutet ...

- ☐ a) ... Volksumfrage
- ☐ b) ... Unterschicht
- ☐ c) ... Volksabstimmung
- ☐ d) ... Volksverdummung

8. Von wem geht laut Grundgesetz alle Staatsgewalt aus?

- ☐ a) Verfassungsrichter*innen
- ☐ b) Volk
- ☐ c) Bundesregierung
- ☐ d) Abgeordnete

9. Wie nennt man einen Zusammenschluss von Menschen, die ein konkretes Problem (vor Ort) lösen wollen?

- ☐ a) Bürgerinitiative
- ☐ b) Demonstrationsclub
- ☐ c) Menschenkette
- ☐ d) Bürgerausschuss

10. Wann wurde die UN-Kinderrechtskonvention beschlossen?

- ☐ a) 1990
- ☐ b) 1945
- ☐ c) 1989
- ☐ d) 2005

11. Wie nennt man Verfahren, bei denen sich Personen freiwillig beteiligen können?

- ☐ a) Bürgerrunden
- ☐ b) Bürgerbeteiligung
- ☐ c) Bürgereinmischung
- ☐ d) Bürgerforen

12. Was bedeutet das passive Wahlrecht?

- ☐ a) wählen, ohne sich vorher zu informieren
- ☐ b) Wahlrecht nicht ausüben
- ☐ c) online wählen
- ☐ d) wählbar sein



QUIZ

08

Wer hat das Sagen?

Staats- und Regierungsformen weltweit

Die Länder auf der Welt lassen sich nicht nur nach „Demokratie“ und „Diktatur“ unterscheiden. Unterscheidungsmerkmale sind auch, wer an der Spitze des Staates steht und welche Rechte das Staatsoberhaupt hat. Auch die Aufgaben und Rechte des Parlaments sowie die Beteiligungsformen des Volkes unterscheiden sich von Land zu Land.

1. Deutschland ist eine ...

- ☐ a) ... parlamentarische Demokratie
- ☐ b) ... Rätedemokratie
- ☐ c) ... lobbyistische Demokratie
- ☐ d) ... totalitäre Demokratie

2. Welches Land ist eine parlamentarische Monarchie?

- ☐ a) Frankreich
- ☐ b) USA
- ☐ c) Vereinigtes Königreich
- ☐ d) China

3. Wie nennt man ein Land, in dem ein Präsident viele Rechte und Aufgaben hat?

- ☐ a) Führer-Demokratie
- ☐ b) Präsidiale Demokratie
- ☐ c) Ein-Personen-Demokratie
- ☐ d) Chef-Demokratie

4. In einer repräsentativen Demokratie ...

- ☐ a) ... finden viele repräsentative Umfragen statt
- ☐ b) ... haben Politiker repräsentative Aufgaben
- ☐ c) ... wird ein repräsentativer Querschnitt gebildet
- ☐ d) ... üben Volksvertreter die Staatsgewalt aus

5. In welchem Land ist die direkte Demokratie stark ausgebaut?

- ☐ a) Türkei
- ☐ b) Malta
- ☐ c) Schweiz
- ☐ d) Russland

6. Wie nennt man ein Land, das keine Monarchie ist?

- ☐ a) Republik
- ☐ b) Autarkie
- ☐ c) Oligarchie
- ☐ d) Aristokratie

7. Welches Land ist eine präsidiale Demokratie?

- ☐ a) Griechenland
- ☐ b) Österreich
- ☐ c) Frankreich
- ☐ d) USA

8. Welcher Index misst die politischen und bürgerlichen Freiheitsrechte?

- ☐ a) Civil Rights Index
- ☐ b) Freedom House Index
- ☐ c) Political Rights Index
- ☐ d) Democracy Index

9. Nordkorea ist ...

- ☐ a) ... ein beliebtes Reiseland
- ☐ b) ... eine Diktatur
- ☐ c) ... ein sehr reiches Land
- ☐ d) ... ein demokratischer Staat

10. Wie heißt eine Demokratie, in der das Volk selbst über Sachfragen abstimmt?

- ☐ a) direkte Demokratie
- ☐ b) Abstimmungsdemokratie
- ☐ c) Sachfragendemokratie
- ☐ d) Entscheidungsdemokratie

11. Wie nennt man ein Land, in dem ein geistlicher Führer sehr viel zu sagen hat?

- ☐ a) Gelobtes Land
- ☐ b) Relikratie
- ☐ c) Heiliges Land
- ☐ d) Theokratie

12. Eine sehr frühe Form der direkten Demokratie war die ...

- ☐ a) ... indianische Demokratie
- ☐ b) ... aztekische Demokratie
- ☐ c) ... attische Demokratie
- ☐ d) ... römische Demokratie





Ganz Europa

Einheit und Vielfalt

Europa gehört zwar vor Australien und nach der Antarktis zu den kleinen Kontinenten. Dafür ist Europa aber ein sehr vielfältiger Erdteil. So gibt es viele Länder mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. Eine Mehrheit der Staaten Europas ist Mitglied der Europäischen Union (EU). In dieser arbeiten die Staaten politisch eng zusammen und versuchen, Probleme gemeinsam zu lösen.

1. In welchem europäischen Land grüßt man sich mit „Buenos dias“?

- ☐ a) Malta ☐ c) Spanien
☐ b) Kroatien ☐ d) Frankreich

2. Wie viele Länder gibt es in Europa?

- ☐ a) 48
☐ b) 28
☐ c) 47
☐ d) 54

3. Malta ist das ...

- ☐ a) ... reichste EU-Land ☐ c) ... jüngste EU-Land
☐ b) ... kleinste EU-Land ☐ d) ... ärmste EU-Land

4. Wie viele Menschen lebten 2014 in Europa?

- ☐ a) ca. 390 Mio.
☐ b) ca. 4,1 Mrd.
☐ c) ca. 508 Mio.
☐ d) ca. 741 Mio.

5. In welchem EU-Land ist das Pro-Kopfeinkommen am geringsten?

- ☐ a) Bulgarien
☐ b) Luxemburg
☐ c) Deutschland
☐ d) Zypern

6. Wie heißt der längste Fluss Europas?

- ☐ a) Weichsel
☐ b) Rhein
☐ c) Wolga
☐ d) Donau

7. Wie viele Amtssprachen gibt es in der EU?

- ☐ a) 24 ☐ c) 49
☐ b) 28 ☐ d) 15

8. Wie viel mal größer ist Afrika als Europa?

- ☐ a) etwa zehnmal
☐ b) etwa fünfmal
☐ c) etwa dreimal
☐ d) etwa achtmal

9. Wie viele Länder sind Mitglied in der EU?

- ☐ a) 25 ☐ c) 6
☐ b) 28 ☐ d) 12

10. Das bevölkerungsreichste Land der EU ist ...

- ☐ a) ... das Vereinigte Königreich
☐ b) ... Italien
☐ c) ... Frankreich
☐ d) ... Deutschland

11. „Jó reggelt“ heißt ...

- ☐ a) ... „Guten Morgen“ auf Ungarisch
☐ b) ... „Guten Abend“ auf Finnisch
☐ c) ... „Guten Tag“ auf Kroatisch
☐ d) ... „Hallo“ auf Tschechisch

12. Wer war Europa in der griechischen Mythologie?

- ☐ a) Bruder von Alexander dem Großen
☐ b) Kriegsheld aus Sparta
☐ c) Stier des Zeus
☐ d) phönizische Königstochter



QUIZ

10

Kein Ende in Sicht?

Wegmarken der europäischen Einigung

Die heutige Europäische Union (EU) ist eine Union von europäischen Staaten, die sich in den letzten sechs Jahrzehnten entwickelt hat. Alles nahm mit einem Plan von Robert Schuman seinen Anfang. Schrittweise wurde die Zusammenarbeit auf immer neue Bereiche ausgeweitet und immer weiter vertieft. Auch wurden immer mehr Länder Mitglieder der EU.

1. Welche beiden Länder gehören zu den sechs Gründungsstaaten der heutigen EU?

- ☐ a) Tschechien und Slowakei
- ☐ b) Irland und Vereinigtes Königreich
- ☐ c) Spanien und Portugal
- ☐ d) Frankreich und Deutschland

2. Wann wurde der Vertrag von Maastricht unterzeichnet?

- ☐ a) 1989
- ☐ b) 1992
- ☐ c) 1995
- ☐ d) 1986

3. Welches Land trat 1981 der heutigen EU bei?

- ☐ a) Estland
- ☐ b) Österreich
- ☐ c) Griechenland
- ☐ d) Schweden

4. Das Europäische Parlament wird ...

- ☐ a) ... bald nach Luxemburg umziehen
- ☐ b) ... immer bedeutungsloser
- ☐ c) ... seit 1979 direkt von den Bürgern gewählt
- ☐ d) ... zukünftig zwei Präsidenten haben

5. Der Europatag der EU ist jedes Jahr am ...

- ☐ a) ... 5. Mai
- ☐ b) ... 9. Mai
- ☐ c) ... 17. Juni
- ☐ d) ... 3. Oktober

6. Welcher Vertrag enthält umfangreiche Reformen der EU?

- ☐ a) Vertrag von Warschau
- ☐ b) Vertrag von Berlin
- ☐ c) Vertrag von Madrid
- ☐ d) Vertrag von Lissabon

7. In welchem Jahr wurde das Euro-Bargeld eingeführt?

- ☐ a) 2002
- ☐ b) 2000
- ☐ c) 1998
- ☐ d) 2005

8. Eine andere Bezeichnung für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl lautet ...

- ☐ a) ... Montanunion
- ☐ b) ... Euroatom
- ☐ c) ... EWG
- ☐ d) ... EG

9. Wie viele Länder traten der EU 2004 gleichzeitig bei?

- ☐ a) 10
- ☐ b) 15
- ☐ c) 8
- ☐ d) 12

10. Welches Abkommen trat 1995 in Kraft?

- ☐ a) Pariser Verträge
- ☐ b) Schengener Abkommen
- ☐ c) Montrealer Protokoll
- ☐ d) Budapestener Abkommen

11. Wann wurden die Römischen Verträge unterzeichnet?

- ☐ a) 9. November 1989
- ☐ b) 6. September 1978
- ☐ c) 25. März 1957
- ☐ d) 10. Juni 1982

12. Welches Land hat den Status eines Beitrittskandidaten zur EU?

- ☐ a) Aserbaidschan
- ☐ b) Marokko
- ☐ c) Bosnien-Herzegowina
- ☐ d) Serbien



QUIZ

11

Zusammenrücken

Politik in der Europäischen Union

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Europäischen Union (EU) sind in den letzten Jahrzehnten stetig erweitert worden. Zahlreiche Regelungen, die in Deutschland gelten, wurden durch die zuständigen Organe der EU beschlossen. Von dieser Zusammenarbeit können alle Mitgliedstaaten politisch und wirtschaftlich profitieren. Sie gibt Europa in der Welt ein stärkeres Gewicht.

1. Was gehört zu den vier Freiheiten des gemeinsamen Binnenmarktes?

- ☐ a) freier Warenverkehr ☐ c) politische Wahlfreiheit
☐ b) Steuerfreiheit ☐ d) freie Berufswahl

2. Da viele verschiedene Akteure die Politik der EU mitgestalten, spricht man von ...

- ☐ a) ... einer Zuständigkeitsfalle
☐ b) ... einem Bundesstaat
☐ c) ... einer Politikverflechtung
☐ d) ... einem Mehrebenensystem

3. Welches EU-Organ wird als „Hüter der Verträge“ bezeichnet?

- ☐ a) Ausschuss der Regionen ☐ c) Ministerrat
☐ b) Europäische Kommission ☐ d) Europäischer Gerichtshof

4. „EU-Gesetze“ sind ...

- ☐ a) ... Beschlüsse und Veröffentlichungen
☐ b) ... Rechtsakte und Vermerke
☐ c) ... Richtlinien und Verordnungen
☐ d) ... Protokolle und Weißbücher

5. Was gehört zum Wertefundament der EU?

- ☐ a) Gleichmacherei und Bevormundung
☐ b) Menschenpflichten und Abschottung
☐ c) Diktatur und Ungleichheit
☐ d) Freiheit und Menschenwürde

6. Was bedeutet supranational?

- ☐ a) zwischenstaatlich ☐ c) Nationalstaaten auflösend
☐ b) über Nationalstaaten hinweg ☐ d) überstaatlich

7. Wenn den kleineren Staaten mehr Gewicht eingeräumt wird, nennt man das ...

- ☐ a) ... repressive Toleranz
☐ b) ... repräsentativer Proporz
☐ c) ... degressive Proportionalität
☐ d) ... progressive Repräsentanz

8. Präsident des Europäischen Rates ist (2015):

- ☐ a) Donald Tusk ☐ c) José Manuel Barroso
☐ b) Herman Van Rompuy ☐ d) Martin Schulz

9. Ministerrat und Parlament ...

- ☐ a) ... sind sich immer einig
☐ b) ... beschließen über neue „EU-Gesetze“
☐ c) ... treffen nie aufeinander
☐ d) ... tagen beide in Straßburg

10. Jean-Claude Juncker ist ...

- ☐ a) ... Präsident der Europäischen Kommission
☐ b) ... Mitglied im Wirtschafts- und Sozialausschuss
☐ c) ... Abgeordneter im Europäischen Parlament
☐ d) ... Richter am Europäischen Gerichtshof

11. Was bedeutet Subsidiarität?

- ☐ a) Souveränitätsrechte an EU übertragen
☐ b) nationale Parlamente einbinden
☐ c) so viel wie möglich durch EU regeln
☐ d) so weit wie möglich soll untere Einheit regeln

12. Welcher deutsche Politiker vertritt Deutschland im Europäischen Rat?

- ☐ a) Bundesratspräsident ☐ c) Bundespräsident
☐ b) Bundestagspräsident ☐ d) Bundeskanzler



QUIZ

12

Wachstum ohne Ende?

Wirtschaft in Deutschland und weltweit

Wirtschaft ist wichtig. Durch wirtschaftliches Handeln entstehen nicht nur neue Waren und Güter, sondern es werden auch Arbeitsplätze und Werte geschaffen. Durch Abgaben und Steuern profitiert auch der Staat davon, wenn es wirtschaftlich gut läuft. Umgekehrt nimmt die Wirtschaft erheblich Einfluss auf die Politik.

1. Welches deutsche Unternehmen gehörte 2015 zu den größten der Welt?

- ☐ a) Haribo
- ☐ b) Volkswagen
- ☐ c) Nestlé
- ☐ d) Shell

2. Deutschland ist eine...

- ☐ a) ... soziale Marktwirtschaft
- ☐ b) ... freie Marktwirtschaft
- ☐ c) ... soziale Planwirtschaft
- ☐ d) ... Zentralverwaltungswirtschaft

3. In was für einer Gesellschaftsform leben wir heute in Deutschland?

- ☐ a) Freizeitgesellschaft
- ☐ b) Industriegesellschaft
- ☐ c) Geldgesellschaft
- ☐ d) Dienstleistungsgesellschaft

4. Wie wird die Ausfuhr und Einfuhr von Waren auch genannt?

- ☐ a) Zoll und Tarif
- ☐ b) Export und Import
- ☐ c) Pils und Lager
- ☐ d) Diskont und Lombard

5. Banken sind wichtige...

- ☐ a) ... politische Entscheidungsträger
- ☐ b) ... Gegenspieler zum Staat
- ☐ c) ... Akteure im Wirtschaftskreislauf
- ☐ d) ... gesellschaftliche Akteure

6. Auf welchem Kontinent gibt es die meisten wirtschaftlich schwachen Länder?

- ☐ a) Afrika
- ☐ b) Europa
- ☐ c) Südamerika
- ☐ d) Nordamerika

7. An der Börse werden...

- ☐ a) ... neue Firmen gegründet
- ☐ b) ... Steuersätze festgelegt
- ☐ c) ... Aktien gehandelt
- ☐ d) ... Zinssätze bestimmt

8. Was ist eine Kennzahl für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Landes?

- ☐ a) Bruttonationalproduktion (BNP)
- ☐ b) Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- ☐ c) Bruttonationalglück (BNG)
- ☐ d) Bruttoinlandseinkommen (BIE)

9. Im Wirtschaftskreislauf gibt es...

- ☐ a) ... Transfer- und Konsumströme
- ☐ b) ... Zins- und Renditeströme
- ☐ c) ... Personen- und Arbeitsströme
- ☐ d) ... Geld- und Güterströme

10. Wie nennt man den Austausch von Waren?

- ☐ a) Warentausch
- ☐ b) Wechsel
- ☐ c) Handel
- ☐ d) Geschäft

11. Eine frühe Gesellschaftsform heißt...

- ☐ a) ... Agrargesellschaft
- ☐ b) ... Bauerngesellschaft
- ☐ c) ... Adelsgesellschaft
- ☐ d) ... Kirchengesellschaft

12. Wie hoch war das Wirtschaftswachstum 2014 in Deutschland?

- ☐ a) 4,3 Prozent
- ☐ b) 1,4 Prozent
- ☐ c) 0,5 Prozent
- ☐ d) 2,1 Prozent



QUIZ
13

Mach mal Pause!

Arbeitswelt und Unternehmen

Viele Millionen Menschen gehen von Montag bis Freitag arbeiten, manche auch am Wochenende. Arbeiten kann und soll Spaß machen, aber was noch? Im Vergleich zu früheren Zeiten hat sich die Arbeitswelt deutlich verändert. Roboter und Maschinen kommen verstärkt zum Einsatz. Zudem sind Unternehmen heutzutage stärker dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt.

1. Wie werden Aktionäre am Erfolg eines Unternehmens beteiligt?

- ☐ a) Rente
- ☐ b) Rentente
- ☐ c) Division
- ☐ d) Dividende

2. Was ist der häufigste Grund fürs Arbeiten?

- ☐ a) Lebensunterhalt verdienen
- ☐ b) Steuern zahlen
- ☐ c) Kollegen unterhalten
- ☐ d) Langeweile

3. Ein anderes Wort für ausländische Währungen ist ...

- ☐ a) ... Swaps
- ☐ b) ... Devisen
- ☐ c) ... Fremdkapital
- ☐ d) ... Auslandsgeld

4. Was tritt bei heutigen Erwerbstätigen vermehrt auf?

- ☐ a) niedrigere Schulbildung
- ☐ b) früherer Renteneintritt
- ☐ c) psychische Erkrankungen
- ☐ d) längere Pausen

5. Welche Eigenschaft sollte ein Unternehmer haben?

- ☐ a) Abhängigkeitsstreben
- ☐ b) soziale Inkompetenz
- ☐ c) Zockermentalität
- ☐ d) gesunde Risikobereitschaft

6. Ein großes Unternehmen, das weltweit aktiv ist, nennt man ...

- ☐ a) ... Global Player
- ☐ b) ... Multi Player
- ☐ c) ... International Player
- ☐ d) ... Worldwide Player

7. Was stellen Banken den Unternehmen zur Verfügung?

- ☐ a) Einkommen
- ☐ b) Kredite
- ☐ c) Tilgungen
- ☐ d) Arbeit

8. Betriebliche Mitbestimmung ist ...

- ☐ a) ... nicht mehr zeitgemäß
- ☐ b) ... schlecht für Investitionen
- ☐ c) ... zu bürokratisch
- ☐ d) ... gut für das Betriebsklima

9. Der Staat unterstützt Unternehmen mit ...

- ☐ a) ... Zöllen
- ☐ b) ... Wissen
- ☐ c) ... Subventionen
- ☐ d) ... Steuern

10. Technik und Automatisierung ...

- ☐ a) ... kosten zusätzlich sehr viel Geld
- ☐ b) ... benötigen mehr Arbeitskräfte
- ☐ c) ... gab es schon immer
- ☐ d) ... prägen die moderne Arbeitswelt

11. Was gibt es in jedem Betrieb?

- ☐ a) Kantine
- ☐ b) Personalwesen
- ☐ c) Getränkeautomat
- ☐ d) Freizeitangebote

12. Wie viele Erwerbstätige gab es 2014 in Deutschland?

- ☐ a) 42,7 Mio.
- ☐ b) 81,1 Mio.
- ☐ c) 50,3 Mio.
- ☐ d) 25,9 Mio.



Shopping-Queen

Konsumverhalten und Markenwelt

Täglich treffen wir Kaufentscheidungen, sei es für Waren des täglichen Bedarfs oder für Güter, die wir unbedingt haben wollen. Da Geld bzw. das zur Verfügung stehende Budget immer begrenzt ist, müssen wir abwägen, was uns wichtiger ist. Dabei werden wir auch von der Werbung beeinflusst und treffen als Konsumenten²³ auf Unternehmen, die so viel Ertrag wie möglich erzielen wollen.

1. Das Modell eines rational und wirtschaftlich handelnden Menschen nennt man ...

- ☐ a) ... Homo altruiscus
- ☐ b) ... Homo politicus
- ☐ c) ... Homo oeconomicus
- ☐ d) ... Homo rationalicus

2. Was entwickelte der Psychologe Maslow?

- ☐ a) Bedürfnispyramide
- ☐ b) Glücksindex
- ☐ c) Zufriedenheitsskala
- ☐ d) Wohlfühlkurve

3. Wie nennt man die Gestaltung einer Marke?

- ☐ a) Designing
- ☐ b) Branding
- ☐ c) Layouting
- ☐ d) Imaging

4. Das Maximalprinzip bedeutet ...

- ☐ a) ... Einnahmen potenzieren
- ☐ b) ... Ausgaben minimieren
- ☐ c) ... Kosten reduzieren
- ☐ d) ... Nutzen maximieren

5. Was gibt die Budgetgerade an?

- ☐ a) maximaler Ertrag für zwei Güter
- ☐ b) minimale Ausgaben für zwei Güter
- ☐ c) mögliche Güter für begrenztes Budget
- ☐ d) Zufriedenheit mit eigenen Ausgaben

6. Wird ein gleichartiges Produkt zu unterschiedlichen Preisen verkauft, heißt das ...

- ☐ a) ... Preisdifferenzierung
- ☐ b) ... Preistuning
- ☐ c) ... Preisanpassung
- ☐ d) ... Preiswillkür

7. Was ist eine Voraussetzung für einen vollkommenen Markt?

- ☐ a) begrenzte Informationen
- ☐ b) räumliche Begrenztheit
- ☐ c) persönliche Sympathie
- ☐ d) vollständiger Wettbewerb

8. Was zeigt die Ertragskurve?

- ☐ a) Ertrag im Verhältnis zum Aufwand
- ☐ b) Einnahmen nach Art des Aufwands
- ☐ c) Ausgaben für den Aufwand
- ☐ d) maximaler Aufwand für minimalen Ertrag

9. Den entgangenen Nutzen einer Handlungsalternative nennt man ...

- ☐ a) ... Nachteilkalkül
- ☐ b) ... Opportunitätskosten
- ☐ c) ... Vorteilsabwegung
- ☐ d) ... Opportunitätserlös

10. Was ist eines der Grundbedürfnisse?

- ☐ a) Aufmerksamkeit
- ☐ b) Selbstverwirklichung
- ☐ c) Anerkennung
- ☐ d) Schlaf

11. Wie soll Werbung wirken?

- ☐ a) Belohnung
- ☐ b) Abschreckung
- ☐ c) Information
- ☐ d) Nachdenken

12. Welche Marke aus Deutschland gehörte 2014 zu den wertvollsten der Welt?

- ☐ a) Apple
- ☐ b) Schwarzwälder Schinken
- ☐ c) Mercedes-Benz
- ☐ d) Adidas



QUIZ

15

Noch ein Stück vom Kuchen?

Armut und Reichtum

Armut und Reichtum gibt es in jedem Land. Während im Globalen Süden (umgangssprachlich: Entwicklungsländer) die absolute Armut ein Problem darstellt, gibt es im Globalen Norden (umgangssprachlich: Industrieländer) das Phänomen der relativen Armut. Bestimmte Personengruppen wie Arbeitslose oder Alleinerziehende sind dabei stärker von Armut betroffen als andere.

1. Wie heißt ein Pakt, bei dem globale Unternehmen Verantwortung übernehmen?

- ☐ a) Global Compact ☐ c) Global Contract
☐ b) Global Impact ☐ d) Global Contact

2. Eine andere Bezeichnung für den Gini-Index lautet ...

- ☐ a) ... Gini-Summator
☐ b) ... Gini-Multiplikator
☐ c) ... Gini-Differenz
☐ d) ... Gini-Koeffizient

3. Welcher Ausspruch steht für sozialen Aufstieg?

- ☐ a) vom Müllmann zum Milliardär
☐ b) vom Tellerwäscher zum Millionär
☐ c) vom Knecht zum Bauern
☐ d) vom Sklaven zum Leibeigenen

4. Wie das Einkommen prozentual zur Bevölkerung verteilt ist, zeigt die ...

- ☐ a) ... Vincentkurve
☐ b) ... Simonkurve
☐ c) ... Lorenzkurve
☐ d) ... Konradkurve

5. Was ist ein langfristiges Mittel gegen Armut?

- ☐ a) sparsam leben
☐ b) reich heiraten
☐ c) Lotto spielen
☐ d) Bildung

6. Wie nennt man die Personengruppe am unteren Ende des Schichtmodells?

- ☐ a) Unterschicht
☐ b) Arbeiterschicht
☐ c) Ausländerschicht
☐ d) Dienstklassenschicht

7. Ein Gini-Wert von 1 bedeutet ...

- ☐ a) ... geringe Einkommensverteilung
☐ b) ... große Einkommensungleichheit
☐ c) ... große Einkommensgleichheit
☐ d) ... breite Einkommensverteilung

8. Welches europäische Land hat das höchste Bruttonationaleinkommen pro Kopf?

- ☐ a) Frankreich ☐ c) Deutschland
☐ b) Slowenien ☐ d) Norwegen

9. Wie lautet eine andere Bezeichnung für Unterschicht?

- ☐ a) Prekariat
☐ b) Proletariat
☐ c) Sekretariat
☐ d) Kommissariat

10. Was gibt der Gini-Index an?

- ☐ a) Sparguthaben- und Aktienverteilung
☐ b) Einkommens- und Vermögensverteilung
☐ c) Fond- und Immobilienverteilung
☐ d) Devisen- und Goldverteilung

11. Welcher ehemalige Topmanager war ein sozialer Aufsteiger?

- ☐ a) Harald Krüger
☐ b) Ferdinand Piëch
☐ c) Martin Winterkorn
☐ d) Dieter Zetsche

12. Wie heißt ein Index, der neben Einkommen auch Lebenserwartung und Bildungsdauer berücksichtigt?

- ☐ a) Human Well-being Index
☐ b) Human Prosperity Index
☐ c) Human Wealth Index
☐ d) Human Development Index



QUIZ

16

Wer soll das bezahlen?

Bevölkerungsentwicklung und Sozialsysteme

Die Bevölkerung in Deutschland verändert sich ständig. Es leben nicht nur immer mehr Menschen mit „Migrationshintergrund“ in Deutschland, sondern es gibt auch zunehmend weniger Geburten. Dieser Wandel wirkt sich auch auf die Sozialversicherungssysteme (z.B. Rente, Gesundheitsversorgung, Pflege) aus. Dies kann sich in höheren Beiträgen oder weniger Leistung niederschlagen.

1. Wie nennt man die Veränderung der Bevölkerungsstruktur?

- ☐ a) Demografischer Wandel
- ☐ b) Demokratischer Wandel
- ☐ c) Demokritischer Wandel
- ☐ d) Demolithischer Wandel

2. In einer Regenbogenfamilie wachsen die Kinder bei ...

- ☐ a) ... Halbgeschwistern auf
- ☐ b) ... Stiefvater oder Stiefmutter auf
- ☐ c) ... gleichgeschlechtlichen Eltern auf
- ☐ d) ... Großeltern auf

3. Die Deutschen werden immer ...

- ☐ a) ... größer
- ☐ b) ... älter
- ☐ c) ... jünger
- ☐ d) ... mehr

4. Nach welchem Prinzip funktioniert die Rentenversicherung in Deutschland?

- ☐ a) Versorgungsverfahren
- ☐ b) Einzahlverfahren
- ☐ c) Kapitaldeckungsverfahren
- ☐ d) Umlageverfahren

5. Die Darstellung der Bevölkerungsverteilung nach Alter nennt man ...

- ☐ a) ... Lebensbaum
- ☐ b) ... Lebenspyramide
- ☐ c) ... Alterspyramide
- ☐ d) ... Altersgrafik

6. Wie viele Menschen werden voraussichtlich 2060 in Deutschland leben?

- ☐ a) etwa 64–78 Mio.
- ☐ b) etwa 87–90 Mio.
- ☐ c) etwa 84–85 Mio.
- ☐ d) etwa 100–110 Mio.

7. Wie viele Beitragsjahre werden für die Durchschnittsrente berücksichtigt?

- ☐ a) 60 Jahre
- ☐ b) 45 Jahre
- ☐ c) 50 Jahre
- ☐ d) 40 Jahre

8. Bei Generationengerechtigkeit werden ...

- ☐ a) ... Lebensleistungen der Renten honoriert
- ☐ b) ... Kosten gleichmäßig auf Jung und Alt verteilt
- ☐ c) ... Kinder stärker gefördert als alte Menschen
- ☐ d) ... Interessen aller Generationen berücksichtigt

9. Was ist eine Auswirkung der aktuellen Bevölkerungsentwicklung?

- ☐ a) sinkende Beiträge
- ☐ b) längere Altersversorgung
- ☐ c) höhere Renten
- ☐ d) weniger Rentner:innen

10. Wie hoch wird die Lebenserwartung 2060 voraussichtlich sein?

- ☐ a) 85,7 Jahre (Männer) / 84,3 Jahre (Frauen)
- ☐ b) 72,9 Jahre (Männer) / 79,3 Jahre (Frauen)
- ☐ c) 85,0 Jahre (Männer) / 89,2 Jahre (Frauen)
- ☐ d) 77,7 Jahre (Männer) / 82,7 Jahre (Frauen)

11. Ab Jahrgang 1964 liegt das Renteneintrittsalter ...

- ☐ a) ... 67 Jahren
- ☐ b) ... 65 Jahren
- ☐ c) ... 70 Jahren
- ☐ d) ... 60 Jahren

12. Wie viele Kinder wurden 2014 in Deutschland geboren?

- ☐ a) rund 765.000
- ☐ b) rund 905.000
- ☐ c) rund 682.000
- ☐ d) rund 715.000



QUIZ

17

Wer gehört zu mir?

Soziale Gruppen und Milieus

Eine Gesellschaft ist mehr als die Summe einer Vielzahl von Einzelpersonen, die sich durch bestimmte Merkmale und Vorlieben unterscheiden. Sie lässt sich auch in eine Vielzahl von sozialen Gruppen oder sozialen Milieus unterteilen. Darin werden Personengruppen mit ähnlichen Merkmalen zusammengefasst. Jeder von uns gehört je nach Kontext verschiedenen Gruppen an.

1. Wie heißt eine soziale Gruppe, die man sich nicht aussuchen kann?

- ☐ a) Verwandtschaft ☐ c) Freundeskreis
☐ b) Mannschaft ☐ d) Facebook-Gruppe

2. Ein anderes Wort für Einzelperson ist ...

- ☐ a) ... Indilitium ☐ c) ... Indikatium
☐ b) ... Individuum ☐ d) ... Individium

3. Wie heißt das Konzept für eine Gesellschaft, in der alle gleichberechtigt und selbstbestimmt leben?

- ☐ a) Okklusion ☐ c) Exklusion
☐ b) Konklusion ☐ d) Inklusion

4. Wenn alle die gleichen Möglichkeiten haben, spricht man von ...

- ☐ a) ... Chancengleichheit
☐ b) ... Studierfähigkeit
☐ c) ... Möglichkeitsgerechtigkeit
☐ d) ... Lebenswegoffenheit

5. Was ist ein Kriterium für die Unterscheidung von sozialen Gruppen?

- ☐ a) Gründungsdatum ☐ c) Organisation
☐ b) Name ☐ d) Originalität

6. Der Soziologe Theodor Geiger gilt als Begründer des Konzepts ...

- ☐ a) ... der sozialen Mischung
☐ b) ... der sozialen Milieus
☐ c) ... der sozialen Spaltung
☐ d) ... der sozialen Schichtung

7. Welche Gruppe der Sinus-Milieus gilt als bodenständig?

- ☐ a) experimentalistische Jugendliche
☐ b) konservativ-etablierte Jugendliche
☐ c) konservativ-bürgerliche Jugendliche
☐ d) traditionell-bürgerliche Jugendliche

8. Wie heißt eine Gruppe im Schichtmodell?

- ☐ a) Landwirte ☐ c) Selbstständige
☐ b) Angestellte ☐ d) Unternehmer

9. Wie heißt die oberste Gruppe im Schichtmodell?

- ☐ a) Elite ☐ c) Oberklasse
☐ b) Machtgruppe ☐ d) Spitzengruppe

10. Den Prozess, in dem die eigenen Bedürfnisse immer wichtiger werden, nennt man ...

- ☐ a) ... Ichisierung ☐ c) ... Egoisierung
☐ b) ... Individualisierung ☐ d) ... Bedürfnisierung

11. Welchem Sinus-Jugendmilieu sind Erfolg und Lifestyle wichtig?

- ☐ a) adaptiv-pragmatische Jugendliche
☐ b) sozialökologische Jugendliche
☐ c) expeditiv Jugendliche
☐ d) materialistische Hedonisten

12. Welches der Sinus-Milieus ist das größte bei Erwachsenen?

- ☐ a) Traditionelle ☐ c) Bürgerliche Mitte
☐ b) Hedonisten ☐ d) Performer



QUIZ

18

Alles bleibt anders!

Sozialer Wandel in Deutschland

Nicht nur die Mode ändert sich, auch die Gesellschaft verändert sich stetig. Lassen sich solche Veränderungen über einen längeren Zeitraum beobachten, spricht man vom sozialen Wandel. Ein solcher Wandel erfasst zahlreiche Bereiche wie Kultur, Lebensformen, aber auch Wahlverhalten oder die Wirtschaft.

1. Die Zunahme der Frauenrechte und den Prozess der Gleichberechtigung nennt man ...

- ☐ a) ... Matriarchisierung
- ☐ b) ... Patriarchisierung
- ☐ c) ... Romantisation
- ☐ d) ... Emanzipation

2. Welches ist die beliebteste Freizeitaktivität bei Jugendlichen?

- ☐ a) Freunde treffen
- ☐ b) Videospiele spielen
- ☐ c) Radio hören
- ☐ d) Bücher lesen

3. Was ist ein Beispiel für den technischen Fortschritt?

- ☐ a) Bau von Hochhäusern
- ☐ b) leisere Waschmaschinen
- ☐ c) Nutzung von Computern
- ☐ d) schnellere Autos

4. Sozialer Wandel bedeutet ...

- ☐ a) ... Veränderung der Wirtschaftsordnung
- ☐ b) ... Veränderung der Gesellschaftsstruktur
- ☐ c) ... Veränderung der Milieus
- ☐ d) ... Veränderung der Sozialsysteme

5. Was beschreibt das Freizeitverhalten?

- ☐ a) Verhältnis von Freizeitaktivitäten und Geld
- ☐ b) Wünsche für Freizeitgestaltung
- ☐ c) alle Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten
- ☐ d) alle Aktivitäten in der Freizeit

6. Wo kann man auch sozialen Wandel feststellen?

- ☐ a) Wirtschaftsgüter
- ☐ b) Wirtschaftsbeziehung
- ☐ c) Wirtschaftsordnung
- ☐ d) Wirtschaftsbereich

7. Wer schrieb eines der ersten deutschen soziologischen Bücher?

- ☐ a) Ferdinand Tönnies
- ☐ b) Karl May
- ☐ c) Max Weber
- ☐ d) Niklas Luhmann

8. Welches Schlagwort steht für internationale Arbeitsteilung, aber auch Wettbewerbsdruck?

- ☐ a) Outsourcing
- ☐ b) Wirtschaftlichkeit
- ☐ c) Internationalisierung
- ☐ d) Globalisierung

9. Wenn Entscheidungen lange nachwirken, nennt man das ...

- ☐ a) ... Routensicherheit
- ☐ b) ... Pfadabhängigkeit
- ☐ c) ... historischer Materialismus
- ☐ d) ... Historizismus

10. Auf welcher Ebene kann sozialer Wandel u.a. beobachtet werden?

- ☐ a) Mesoebene
- ☐ b) Masoebene
- ☐ c) Misoebene
- ☐ d) Mosiebene

11. Ein anderes Wort für Urbanisierung ist ...

- ☐ a) ... Metropolisierung
- ☐ b) ... Slumbildung
- ☐ c) ... Verstädterung
- ☐ d) ... Großstadtwahn

12. Emos, Skater und Punks sind ...

- ☐ a) ... Haarschnitte
- ☐ b) ... Jugendkulturen
- ☐ c) ... Musikrichtungen
- ☐ d) ... Modelabels



QUIZ

19

Alle mal herkommen!

Migration hier und weltweit

Ein- und Auswanderung sind keine Phänomene der Gegenwart. Aus dem Geschichtsunterricht kennt man die Völkerwanderung verschiedener germanischer Stämme in Europa. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen, die dazu führen, dass Menschen ihre Heimat verlassen.

1. Ein anderes Wort für Auswanderung ist ...

- ☐ a) ... Immigration
- ☐ b) ... Emigration
- ☐ c) ... Amigration
- ☐ d) ... Omigration

2. Wie nennt man eine Person, die aus begründeter Furcht vor Verfolgung ihre Heimat verlässt?

- ☐ a) Flüchtling
- ☐ b) Heimatlose
- ☐ c) Heimatvertriebener
- ☐ d) Verfolgter

3. Die meisten Ausländer in Deutschland kommen aus ...

- ☐ a) ... Frankreich
- ☐ b) ... Polen
- ☐ c) ... der Türkei
- ☐ d) ... Äthiopien

4. Wie nennt man die Ein- oder Auswanderung wegen Arbeit oder Beruf?

- ☐ a) Verdienstmigration
- ☐ b) Wirtschaftsmigration
- ☐ c) Berufsmigration
- ☐ d) Arbeitsmigration

5. Was ist ein Grund für Flucht?

- ☐ a) Bürgerkrieg und Armut
- ☐ b) Wetter und Steuern
- ☐ c) Infrastruktur und Sprache
- ☐ d) Löhne und Rohstoffe

6. Wie viele Menschen sind 2013 nach Deutschland eingewandert?

- ☐ a) 1.226.000
- ☐ b) 789.000
- ☐ c) 800.000
- ☐ d) 1.430.000

7. Mit welcher Begründung werden ausländische Arbeitskräfte eingestellt?

- ☐ a) Wohnungsleerstand
- ☐ b) Fachkräftemangel
- ☐ c) schrumpfende Bevölkerung
- ☐ d) Mindestlohn

8. Wie nennt man die Gründe für Ein- oder Auswanderung?

- ☐ a) Einzugsfaktoren
- ☐ b) Push- und Pullfaktoren
- ☐ c) Wanderungsfaktoren
- ☐ d) Bewegungsfaktoren

9. Mit welchem Schlagwort wird die Abschottung Europas bezeichnet?

- ☐ a) Mauern Europas
- ☐ b) Gefängnis Europa
- ☐ c) Festung Europa
- ☐ d) Trutzburg Europa

10. Welcher Staat wird als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ bezeichnet?

- ☐ a) Ukraine
- ☐ b) USA
- ☐ c) UdSSR
- ☐ d) Uganda

11. Wie nennt man das Recht, seinen Wohn- und Aufenthaltsort frei wählen zu können?

- ☐ a) Wanderungsfreiheit
- ☐ b) Bewegungsfreiheit
- ☐ c) Zuzugsfreiheit
- ☐ d) Freizügigkeit

12. Was garantiert Artikel 16a des Grundgesetzes?

- ☐ a) Rückkehrrecht für Ausgewanderte
- ☐ b) Zuwanderungsrecht für Hochqualifizierte
- ☐ c) Asylrecht für politisch Verfolgte
- ☐ d) Aufenthaltsrecht für Bürgerkriegsflüchtlinge



QUIZ

20

Was glaubst du?

Religionen in Deutschland

Obwohl immer mehr Menschen in Deutschland keiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft angehören, hat Religion und Glaube für die meisten Menschen noch immer eine große Bedeutung. Die meisten Menschen sind Christen✝, aber auch andere Religionen sind in Deutschland vertreten. Durch Zuwanderung ist zum Beispiel die Zahl der Muslime☞ größer geworden.

1. Wer ist die größte Glaubensgemeinschaft in Deutschland?

- ☐ a) Neuapostolische Kirche
- ☐ b) Griechisch-orthodoxe Kirche
- ☐ c) Römisch-katholische Kirche
- ☐ d) Evangelische Landeskirchen

2. Wie nennt man Personen, die keiner Religions- und Glaubensgemeinschaft angehören?

- ☐ a) Konfessionslose
- ☐ b) Religionslose
- ☐ c) Glaubenslose
- ☐ d) Kirchenlose

3. Wo ist in Deutschland das Recht auf Religionsfreiheit geregelt?

- ☐ a) Bundesreligionsgesetz
- ☐ b) Grundgesetz
- ☐ c) Religionsfreiheitsverordnung
- ☐ d) Bundesglaubensgesetz

4. Den sozialen Bedeutungsverlust von Religion und Kirche nennt man ...

- ☐ a) ... Entkirchlichung
- ☐ b) ... Säkularisierung
- ☐ c) ... Laizierung
- ☐ d) ... Entreligionisierung

5. Wie viele Buddhisten☸ leben in Deutschland?

- ☐ a) etwa 500.000
- ☐ b) etwa 120.000
- ☐ c) etwa 350.000
- ☐ d) etwa 270.000

6. Was darf nach einem Verfassungsgerichtsurteil nicht mehr automatisch in bayerischen Klassenzimmern hängen?

- ☐ a) Kruzifix
- ☐ b) Bild von Franz Josef Strauß
- ☐ c) Marienstatue
- ☐ d) Bild von Papst Franziskus

7. Wie viele Muslime☞ leben in Deutschland?

- ☐ a) etwa 2 Mio.
- ☐ b) etwa 15 Mio.
- ☐ c) etwa 4 Mio.
- ☐ d) etwa 10 Mio.

8. Besondere islamische Gebetsorte sind ...

- ☐ a) ... Moscheen
- ☐ b) ... Minarette
- ☐ c) ... Minbars
- ☐ d) ... Dikkas

9. Etwa 30 Prozent der deutschen Bevölkerung ...

- ☐ a) ... gehören keiner Religionsgemeinschaft an
- ☐ b) ... sind in Freikirchen organisiert
- ☐ c) ... besuchen regelmäßig einen Gottesdienst
- ☐ d) ... glauben an Allah

10. Wie viele Mitglieder haben die jüdischen Gemeinden in Deutschland?

- ☐ a) etwa 50.000
- ☐ b) etwa 500.000
- ☐ c) etwa 300.000
- ☐ d) etwa 100.000

11. Wogegen haben verschiedene Personen geklagt?

- ☐ a) Religionsunterricht an Schulen
- ☐ b) Gebetsräume an Schulen
- ☐ c) Nonnen-Verbot an Schulen
- ☐ d) Kopftuch-Verbot für Lehrerinnen

12. Wer meint, dass es keinen Gott oder Götter gebe, ist ...

- ☐ a) ... Kommunist☹
- ☐ b) ... Agnostiker☹
- ☐ c) ... Atheist☹
- ☐ d) ... Nihilist☹



QUIZ

21

Packst du mal mit an?

Solidarität und Zivilcourage

In einer Gesellschaft leben Menschen zusammen, die sich oftmals stark voneinander unterscheiden. Die Meinungen und Ansichten oder die Lebenswege der Menschen sind sehr verschieden. Daher kann das friedliche Zusammenleben nur funktionieren, wenn man sich gegenseitig mit Respekt und Anerkennung begegnet, und wenn alle das Recht haben, anders sein zu können.

1. Was gehört zur Erklärung der Menschenpflichten?

- ☐ a) Kampf gegen nachhaltige Entwicklung
- ☐ b) Kampf gegen Unterernährung
- ☐ c) Kampf gegen Wahlmüdigkeit
- ☐ d) Kampf gegen Politikverdrossenheit

2. Gemeinschaftssinn ist ein anderes Wort für ...

- ☐ a) ... Solidarität
- ☐ b) ... Indifferenz
- ☐ c) ... Ignoranz
- ☐ d) ... Obstination

3. Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen, die sich für Ältere und Senioren engagieren?

- ☐ a) 23,5 Prozent
- ☐ b) 1,0 Prozent
- ☐ c) 10,6 Prozent
- ☐ d) 7,8 Prozent

4. Zivilcourage bedeutet ...

- ☐ a) ... Aggressivität
- ☐ b) ... sozialer Mut
- ☐ c) ... Einsatzbereitschaft
- ☐ d) ... Helfersyndrom

5. Für wen ist Gleichgültigkeit die mildeste Form von Intoleranz?

- ☐ a) Thomas Mann
- ☐ b) Karl Popper
- ☐ c) Karl Jaspers
- ☐ d) Friedrich Nietzsche

6. Wo hat die UNESCO ihren Sitz?

- ☐ a) Tokio
- ☐ b) New York
- ☐ c) Brüssel
- ☐ d) Paris

7. Zivilcourage kann ...

- ☐ a) ... zu persönlichen Nachteilen führen
- ☐ b) ... ins Gegenteil umschlagen
- ☐ c) ... nicht alle retten
- ☐ d) ... nicht geübt werden

8. Was verhindert oftmals ein Eingreifen bei gefährlichen Situationen?

- ☐ a) Vorteile und Würde
- ☐ b) Gewaltlosigkeit und Mittel
- ☐ c) Wahrnehmung und Zeit
- ☐ d) Angst und Unwissenheit

9. Welche Begriffe stehen für Toleranz?

- ☐ a) Nachgeben und Herablassung
- ☐ b) Nachsicht und Milde
- ☐ c) Akzeptanz und Anerkennung
- ☐ d) Duldung und Misstrauen

10. Das Gegenteil von Eigennutz ist ...

- ☐ a) ... Selbstlosigkeit
- ☐ b) ... Gemeinnutz
- ☐ c) ... Egoismus
- ☐ d) ... Nächstenliebe

11. Wofür engagieren sich organisierte Jugendliche am meisten?

- ☐ a) Religion und Kirche
- ☐ b) Musik und Kultur
- ☐ c) Sport
- ☐ d) Unfall und Rettungsdienst

12. Wie nennt man eine Person, die Missstände und Skandale aufdeckt, indem unter anderem geheime Dokumente veröffentlicht werden?

- ☐ a) Informer
- ☐ b) Snitcher
- ☐ c) Tipster
- ☐ d) Whistleblower



Alles gleich?

Gleichberechtigung und Chancengleichheit

Auch wenn in der Verfassung und verschiedenen Gesetzen Diskriminierung verboten ist, gibt es zahlreiche Beispiele dafür, wie Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen diskriminiert werden. Die Aufgabe des Staates ist, solche Benachteiligungen zu beseitigen und für Chancengleichheit zu sorgen.

1. Wo ist im Grundgesetz die Gleichberechtigung verankert?

- ☐ a) Artikel 38
- ☐ b) Artikel 19
- ☐ c) Artikel 3
- ☐ d) Artikel 65

2. Schüler*in aus der Oberschicht werden von Lehrern*in eher ...

- ☐ a) ... für das Gymnasium empfohlen
- ☐ b) ... besser betreut und benotet
- ☐ c) ... akzeptiert und unterstützt
- ☐ d) ... sehr streng behandelt

3. Welches deutsche Gesetz soll Diskriminierung verhindern?

- ☐ a) Allgemeines Gleichmachungsgesetz
- ☐ b) Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- ☐ c) Allgemeines Gleichheitsgesetz
- ☐ d) Allgemeines Nichtdiskriminierungsgesetz

4. Wer schickt seine Kinder eher in den Kindergarten?

- ☐ a) arme Eltern
- ☐ b) besorgte Eltern
- ☐ c) „Rabenmütter“
- ☐ d) reiche Eltern

5. (Soziale) Inklusion lässt sich auch ableiten aus ...

- ☐ a) ... den EU-Statuten
- ☐ b) ... den Menschen- und Grundrechten
- ☐ c) ... der europäischen Geschichte
- ☐ d) ... den religiösen Menschenbildern

6. An Hauptschulen ist der Anteil von Schüler*in mit „Migrationshintergrund“ ...

- ☐ a) ... am höchsten
- ☐ b) ... im Durchschnitt
- ☐ c) ... am geringsten
- ☐ d) ... kaum messbar

7. Was kann für Chancengleichheit im Bildungssystem sorgen?

- ☐ a) längere Schulferien
- ☐ b) späterer Unterrichtsbeginn
- ☐ c) mehrsprachiger Unterricht
- ☐ d) Lernmittelfreiheit

8. Eine Form der Diskriminierung ist, wenn ...

- ☐ a) ... auf soziales Engagement geachtet wird
- ☐ b) ... nur Weiße eingestellt werden
- ☐ c) ... nur die mit guten Noten eingestellt werden
- ☐ d) ... ein bestimmter Bildungsabschluss verlangt wird

9. Was spricht für Integration an Schulen?

- ☐ a) homogenere Lerngruppen
- ☐ b) Übersichtlichkeit des Schulsystems
- ☐ c) Schule als Übungsraum für Toleranz
- ☐ d) Kosteneinsparung

10. Der Anteil der Kinder von Eltern ohne beruflichen Bildungsabschluss am Gymnasium beträgt ...

- ☐ a) ... 39,6 Prozent
- ☐ b) ... 17 Prozent
- ☐ c) ... 37,8 Prozent
- ☐ d) ... 5,5 Prozent

11. Das Gegenteil von Inklusion ist ...

- ☐ a) ... Exklusion
- ☐ b) ... Integration
- ☐ c) ... Separation
- ☐ d) ... Desintegration

12. Was ist eine ökonomische Risikolage?

- ☐ a) niedriger Bildungsabschluss
- ☐ b) Armutsgefährdung
- ☐ c) Börsenspekulation
- ☐ d) Kaufsucht

